



04.02 ZÜRICH **SEMI ESCHMAMP** • 18.02. WINTERTHUR **ISABELLE RYF** •
25.02. BERN **ADAM SCHWARZ** • 01.03. LENZBURG **BENJAMIN VON WYL &**
USAMA AL-SHAHMANI • 04.03. BASEL **CHRISTIAN DE SIMONI** •
04.03. FLÜELEN **JULIA WEBER** • 25.03. WINTERTHUR **FLURIN JECKER** •
06.04. BERN **DOMINIC OPPLIGER** • 15.04. WINTERTHUR **ROMANA GANZONI** •
29.04. BASEL **Yael INOKAI**

PROGRAMM 2018 FEBRUAR BIS APRIL

SEMI ESCHMAMP: «MEIN ERSTES BUCH SCHREIBE ICH GLEICH SELBST» ZÜRICH / SO. 04.02.
ISABELLE RYF: «KONRAD, FELIX UND ICH» WINTERTHUR / SO 18.02.
ADAM SCHWARZ: «DAS FLEISCH DER WELT» BERN / SO 25.02.
BENJAMIN VON WYL & USAMA AL-SHAHMANI LENZBURG / DO 01.03.
CHRISTIAN DE SIMONI: «DAS RIGILIED» BASEL / SO 04.03.
JULIA WEBER: «IMMER IST ALLES SCHÖN» FLÜELEN / SO 04.03.
FLURIN JECKER: «LANZ» WINTERTHUR / SO 25.03.
DOMINIC OPPLIGER: «ACHT STUMPF O ZÜRI EMPFERNT» BERN / FR 06.04.
ROMANA GANZONI: «GRANADA GRISCHUN» WINTERTHUR / SO 15.04.
Yael INOKAI: «MAHLSTROM» BASEL / SO 29.04.

KONTAKT: INFO@SOFALESUNGEN.CH
 EINTRITT: CHF 12.- / 8.- (LEGI, AHV, IV)
 BITTE ANMELDEN UND AN DER VERANSTALTUNG BAR BEZAHLEN.

VERANSTALTUNGSORTE UND ANMELDUNG:
WWW.SOFALESUNGEN.CH



Herausgeberin: Sofalesungen.ch Gestaltung: Paula Troxler und Kleon Medugorac – www.derhund.org Auflage: 6000 Exemplare

sofalesungen.ch ist eine Initiative des Förderfonds Engagement Migros in Kooperation mit verschiedenen Schweizer Literaturhäusern.

ENGAGEMENT
 EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

Unterstützt von:

ERNST GÖHNER STIFTUNG avina stiftung stephan schmidheiny SULGER-STIFTUNG UBS KULTURSTIFTUNG

Regional unterstützt von:



Kooperationspartner



Sofalesungen.ch bringt Literatur nach Hause: Die öffentlichen Lesungen in privaten Räumen sind persönlich, originell und unkonventionell. Sie finden in WG-Wohnzimmern, Ateliers, Hinterhöfen oder Schrebergärten statt und bringen lesende und schreibende Menschen zusammen. Die Sofalesungen präsentieren junge Autorinnen und Autoren aus der Schweiz und anderswo. Gastgeber_innen sind Leute wie du und ich, leidenschaftliche oder verhandelte LeserInnen. Das Ziel ist immer, Literatur lebendig zu vermitteln und Leselust zu schüren.

SEMI ESCHMAMP: «MEIN ERSTES BUCH SCHREIBE ICH GLEICH SELBST»

ZÜRICH / SO 04.02.2018, 19 UHR
 MODERATION: BARBARA TRIBELHORN

In funkelnden Prosaminiaturen und herrlich gekritzelt Zeichnungen gelingt Semi Eschmamp (*1976) mit «Mein erstes Buch schreibe ich gleich selbst» (Der gesunde Menschenversand 2017), eine poetische Verzauberung des Alltäglichen – ganz in der Tradition von Daniil Charms. So zeichnet er staunend auf, was um ihn herum an Verwunderlichem passiert: Mal verschläft sein Wecker, Fliegen verirren sich in Sprechblasen oder sein neues Telefon ruft ihn gleich selbst an. Und immer wieder ist da sein Grossvater, der Eschmamps Selbstverständnis als Zeichner von nicht-existierenden Dingen anzweifelt – ein fantastischer Dialog zwischen Zeichnung und Wort.

ISABELLE RYF: «KONRAD, FELIX UND ICH»
 WINTERTHUR / SO 18.02.2018, 19 UHR
 MODERATION: JENNIFER BIGELOW

Isabelle Ryf (*1986) erzählt in ihrem Debüt «Konrad, Felix und ich» (verlag die brotsuppe, 2017) von einer Familie, die nach dem Tod des Sohns Konrad versucht, Halt zu finden und das Leben weiterzuleben. Durch die Perspektive der sechsjährigen Nora erfahren wir von der schwierigen Zeit in der Sommerhitze. Isabelle Ryf erschafft mit Nora eine feinfühlig Beobachterin und macht deutlich, wie das Erzählte die Erzählerin übersteigt, wie sie eigene Begriffe für Unverständliches und Unerklärbares suchen muss – und so findet Ryf eine wunderbar passende und auch tröstende Sprache für den Tod und die Traurigkeit.

ADAM SCHWARZ: «DAS FLEISCH DER WELT»

BERN / SO 25.02.2018, 19 UHR
 MODERATION: SELINA HAUSWIRTH

Was wäre, wenn in diesem Grab ein anderer läge?, fragt sich Adam Schwarz (*1990) am Grab von Kolumbus. Was wäre, wenn ein Schweizer Amerika entdeckt hätte? Der Autor spekuliert mit der Geschichte und lässt Niklaus von Flüe und seinen Sohn Hans zu einem wilden, spätmittelalterlichen Roadtrip aufbrechen. Glaube, Unglaube, Wahrheit, Moral und die Kolonialisierung bekommen in diesem gewieften Text einen ernsthaften Platz zugewiesen. «Das Fleisch der Welt» (Zytglogge 2017) bietet überraschende Einsichten in die Welt des Schweizer Nationalheiligen, auch wenn es ganz anders gewesen sein könnte.

BENJAMIN VON WYL & USAMA AL-SHAHMANI

LENZBURG / DO 01.03.2018, 19 UHR
 MODERATION: ANNA CHUDOZILOV

Diese Sofalesung verlässt die Komfortzone der heimeligen Stube, um sich mit einem Thema zu befassen, das ebenso verbindet wie ausschliesst: Heimat ist sowohl für Usama Al Shahmani (*1971) als auch für Benjamin von Wyl (*1990) ein zentrales Thema, ihre Perspektiven könnten unterschiedlicher aber nicht sein: Benjamin von Wyls Debütroman „Land ganz nah“ erzählt eine Dystopie in naher Zukunft. Der Graben zwischen Stadt und Land wird so gross wird, dass die Schweiz auseinanderbricht. Usama Al Shahmani kam 2002 aus dem Irak in die Schweiz und erzählt über den plötzlichen Abbruch eines gewohnten Lebens und das Ankommen in der Schweiz.

EINE KOOPERATION MIT DEM STAPFERHAUS LENZBURG

CHRISTIAN DE SIMONI: «DAS RIGILIED»

BASEL / SO 04.03.2018, 19 UHR
 MODERATION: PHILIPP LANGENEGGER

Wie man heute weiss, hat der der Musiker und Gelegenheitsarbeiter Johann Lüthi das Rigilied 1832 in einem Dorf namens Oberrunzelen an der Dünner geschrieben. Sein Grabstein steht auf einem schmalen Rasenstreifen zwischen der Hauptstrasse und der Wirtschaft zum Löwen. Christian de Simonis (*1979) Essay «Das Rigilied» (edition taberna kritika 2017) will nicht Sinn stiften, sondern ganz im Gegenteil ein Beitrag zur Wiederverunsicherung leisten – mit Quellen, die



PROGRAMM 2018 FEBRUAR BIS APRIL

vielleicht erstunken und erlogen sind, und scheinbar historischen Ausbrüchen in die Zeit der Kelten und ins späte 20. Jahrhundert. Ein grosser und ernsthafter Spass.

JULIA WEBER: «IMMER IST ALLES SCHÖN»

FLÜELEN / SO 04.03.2018, 19 UHR
 MODERATION: DOMINIKA JAROTTA

Julia Webers (*1983) beeindruckendes Debüt «Immer ist alles schön» (Limmat Verlag 2017) ist ein fröhlich-trauriger Roman mitten aus dem Alltag: Anais liebt ihre Mutter, sie liebt ihren Bruder Bruno und insgeheim auch Peter aus der Schule. Die Mutter hätte gerne noch ein Glas Wein. Und noch eines. Anais und Bruno versuchen, sich und die Mutter zu schützen vor der Aussenwelt, die in Gestalt von Mutters Männern in der Küche steht oder in Gestalt des Mannes vom Jugendent, der Verwahrlosung riecht. Immer mehr ziehen sich die Kinder an den einzigen Ort zurück, an dem sie sich in Sicherheit fühlen: ihre Fantasie.

FLURIN JECKER: «LANZ»

WINTERTHUR / SO 25.03.2018, 19 UHR
 MODERATION: BENJAMIN SCHLÜER

«Ich schreibe einen Blog» – Lanz hat diesen Kurs nur gewählt, weil Lynn ihn angeblich auch besuchen wird. Sie erscheint aber nicht. Am Anfang etwas missmutig, beginnt der 14-Jährige in seinem Blog sein ganzes Leben auszubreiten: Seine zwei Zuhause bei den geschiedenen Eltern, die öde Kindheit in einem Schweizer Dorf, seine Probleme mit dem Erwachsenwerden und all die Missverständnisse und Zwänge in seinem Leben. Gegen Ende des Kurses sollen alle ihren Blog vorlesen. Das kann Lanz aber unmöglich tun. Flurin Jecker (*1990) legt mit «Lanz» (Nagel & Kimche 2016) einen kraftvollen Debütroman in einer eigenwilligen und restlos glaubwürdigen Sprache vor.

DOMINIC OPPLIGER: «ACHT STUMPF O ZÜRI EMPFERNT»

BERN / FR 06.04.2018, 22 UHR
 MODERATION: ANNA CHUDOZILOV

Er sitzt auf einem Betonblock in einer Stadt, acht Stunden von Zürich entfernt und wartet tränenüberströmt auf eine Frau. Und erzählt die Geschichte dahinter. Ganz klassisch? Nein, schon der Titel von Dominic Oppligers Debüt verrät: Da wird mit Form und Klang des Schweizerdeutschen gespielt. Der Text erstrahlt im mündlichsten Zürichdeutsch. «abe-

richweisno / dasi ide metamorfose fom owid gläse han / untasisch zum teil / en zimliche chrapf xi / abr wämmers mal enzifferet hätt / dänn sinzebe schono gueti gschichte». So auch bei Oppliger: Wer sich darauf einlässt, wird sich in eine Geschichte hineingeben, die einen so schnell nicht mehr loslässt.

EINE KOOPERATION MIT DEM LESEFEST APRILLEN

ROMANA GANZONI: «GRANADA GRISCHUN»

WINTERTHUR / SO 15.04.2018, 19 UHR
 MODERATION: SALOMÉ MEIER

Romana Ganzoni (*1967) erzählt in ihrem Erzählband «Granada Grischun» (Rotpunktverlag 2017) poetisch, explosiv und überraschend von den Beben einer Kindheit im Engadin und den Nachbeben im Heute. Mit einer bildreichen, kraftvollen Sprache sticht sie in eine Zeit, in der die Welt am Bahnhof endet, Bäche und Kinder zusammengehören und die Menschheit sich in Katholiken und Protestanten aufteilt. Manchmal entpuppen sich die Erzählungen auch als Hommage – an Herrn Baumann, mit dem man im Speisewagen eine Baumhütte baut. Oder an den Vater, der tanzen konnte wie ein Gott, wenn er «Öl am Hut» hatte, und noch eine Rechnung offen hat, in Granada.

Yael INOKAI: «MAHLSTROM»

BASEL / SO 29.04.2018, 19 UHR
 MODERATION: MARION REGENSCHEIT

Am Anfang von Yael Inokais (*1989) zweitem Roman «Mahlstrom» (Rotpunktverlag 2017) steht Barbara. Barbara, die sich mit zweiundzwanzig im Fluss ertränkt. Mit einer feinen poetischen Sprache erzählt Inokai in «Mahlstrom» die Geschichte sechs junger Menschen, die in einer dicht verwobenen Dorfgemeinschaft aufgewachsen sind. Unter den schönen Erinnerungen an die Kindheit liegt aber auch etwas Unausgesprochenes begraben: In einer unbeobachteten Nacht verübten sie gemeinsam ein Gewaltverbrechen. Über zehn Jahre danach bringt Barbaras Selbstmord einen Stein ins Rollen und zwingt die Übriggebliebenen, sich dem Geschehen zu stellen.

Wir sind dabei. www.lesereihen.org

